

---

# ***Testatsexemplar***

OVB Vermögensberatung AG  
Köln

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Original



## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Lagebericht 2012 .....	1-15
Jahresabschluss	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2012.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 .....	5
3. Anhang 2012.....	7-15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1-2

## **Lagebericht der OVB Vermögensberatung AG**

### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft geriet 2012 zunehmend in den Abwärtssog der internationalen Wirtschaftsentwicklung. Nach Zuwachsraten von 4,2 Prozent 2010 und 3,0 Prozent 2011 nahm das reale Bruttoinlandsprodukt 2012 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lediglich um 0,7 Prozent zu. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm nominal um 2,3 Prozent zu. Bei um durchschnittlich 2,0 Prozent gestiegenen Verbraucherpreisen legte der private Konsum preisbereinigt um 0,8 Prozent zu. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte – der ganz überwiegenden Zielgruppe des OVB Vertriebs – war 2012 vergleichsweise günstig. Trotzdem sank die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen privaten Altersvorsorge in Deutschland. Ergebnissen der Postbank-Studie 2012/2013 zur Altersvorsorge zufolge, waren seit Beginn der Studienreihe im Jahr 2003 noch nie so wenige Deutsche bereit, ihre private Altersvorsorge auszubauen. Zugleich ist den Deutschen die Notwendigkeit, mehr Geld in die Altersvorsorge investieren zu müssen, bewusst. Das von J.P. Morgan Asset Management beauftragte Altersvorsorge-Barometer vom Herbst 2012 ergab, dass nur noch 5,7 Prozent der Befragten davon ausgehen, dass sie im Alter ohne Rücklagen auskommen werden.

Gerade vor diesem Hintergrund ist es wichtig, den Menschen eine systematische und themenübergreifende Beratung anzubieten und den Kunden durch alle Lebensabschnitte zu begleiten, um ihm so einen möglichst hohen und dauerhaften Nutzen zu bieten. Eine fundierte und sachgerechte Finanzberatung besitzt daher nach Auffassung der OVB großes Potential.

### **Geschäftstätigkeit**

Die OVB Vermögensberatung AG ist eine einhundertprozentige Tochter der europaweit tätigen und börsennotierten OVB Holding AG. Seit mehr als 40 Jahren bietet OVB ihren Kunden eine auf Langfristigkeit angelegte, bedarfsorientierte Beratung in den Bereichen Risikoabsicherung, Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensauf- und -ausbau.

Sie vermittelt die Produkte von rund 30 namhaften und leistungsstarken Produktgebern – vorrangig aus den Bereichen Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften.

Auf Grundlage einer individuellen Bedarfsanalyse hilft OVB ihren Kunden, deren individuelles Absicherungs- und Vorsorgekonzept zu erstellen. Zum Ende des Berichtsjahres betreuten 1.341 Finanzberater (Vorjahr: 1.302) der OVB Vermögensberatung AG 626.059 Kunden (Vorjahr: 656.113).

## **Geschäftssteuerung**

Die Unternehmenssteuerung obliegt dem Vorstand, der sich im Jahr 2012 aus drei Vorstandsmitgliedern zusammensetzte. Zum 1. Januar 2012 trat Michael Rentmeister sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft an.

Die Unternehmenssteuerung gliedert sich in einen strategischen und einen operativen Teil. Im Bereich des strategischen Controllings verknüpft eine Langfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren die Unternehmensstrategie mit konkreten materiellen Zielsetzungen.

Kontinuierliche Treffen und Veranstaltungen im Jahresverlauf ermöglichen einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit dem Vertrieb und unterstützen die effektive und vernetzte Steuerung der Außendienstmitarbeiter.

Das operative Controlling unterstützt die Steuerung des laufenden Geschäfts der OVB Vermögensberatung AG. Wesentliche Ziel- und Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind der Umsatz (Gesamtvertriebsleistung) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Neben diesen monetären Indikatoren dienen auch Kennzahlen wie die Zahl der bei der IHK registrierten Finanzberater, die Zahl der Bestandskunden sowie die Qualität des Neugeschäfts in den einzelnen Produktbereichen als Anhaltspunkte für den operativen Geschäftserfolg.

Ein monatliches Kostencontrolling, dessen Ergebnisse in die Investitions- und Finanzplanung der OVB Vermögensberatung AG einfließen, analysiert die Entwicklung der Ein- und Ausgabenseite. Zielvorgaben des Vorstands bilden die Eckwerte der strategischen Mehrjahresplanung sowie der operativen Jahresplanung mit Blick auf Umsatz, Kosten und Ergebnis. Der Planungsprozess der Kostenstellenverantwortlichen erfährt Risiko-anpassungen durch den Vorstand. Die OVB Vermögensberatung AG erstellt halbjährlich aktualisierte Hochrechnungen für das Geschäftsjahr.

## Geschäftsentwicklung und Lage der OVB Vermögensberatung AG

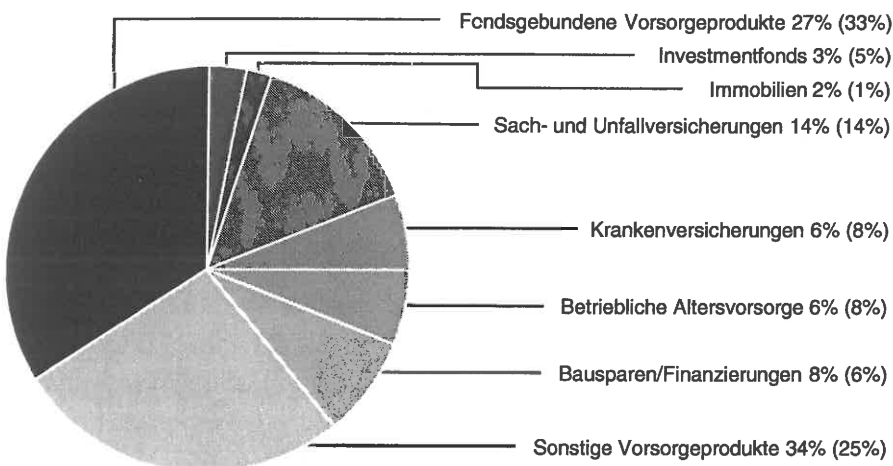
Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Gesellschaft Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 66,9 Mio. Euro (Vorjahr: 72,7 Mio. Euro). Darin enthalten sind Provisionsanteile auf Grundlage sogenannter Sekundärverträge, die direkt zwischen Produktpartnern und dem Außendienst bestehen. Diese Provisionsanteile betragen 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 22,6 Mio. Euro). Die ausgewiesenen Umsatzerlöse betragen 46,6 Mio. Euro (Vorjahr: 50,1 Mio. Euro). Das EBIT (Betriebsergebnis) konnte gegenüber dem Vorjahr auf 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) gesteigert werden.

Die OVB Vermögensberatung AG weist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags mit der OVB Holding AG selbst keinen Jahresüberschuss aus. Das im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete und abgeführte Ergebnis beläuft sich auf 6,2 Mio. Euro nach 6,7 Mio. Euro im Vorjahr.

## Entwicklung des Neugeschäfts

Auch im Berichtsjahr 2012 bildeten Produkte für die Absicherung, die Altersvorsorge und den Vermögensaufbau den Schwerpunkt des Neugeschäfts. Die Zusammensetzung des Neugeschäfts nach Produktgruppen spiegelt die klare Fokussierung auf diese Beratungsschwerpunkte wider:

### Zusammensetzung des Neugeschäfts nach Produktgruppen



Sonstige Vorsorgeprodukte, zu denen zum Beispiel klassische Lebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungsverträge, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitspolicen sowie nicht fondsbasierte, staatlich geförderte Altersvorsorgeverträge zählen, trugen 2012 insgesamt mit 34 Prozent zum Neugeschäft bei – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahresanteil. Fondsgebundene Produkte, zu denen fondsbasierte Lebens- und Rentenversicherungspolicen sowie ebenfalls staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte wie Riester gehören, erreichten einen Anteil von 27 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent).

Der Anteil der Sach- und Unfallversicherungen am Neugeschäft blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 14 Prozent. Produkte der betrieblichen Altersvorsorge erreichten einen Anteil am Neugeschäft von 6 Prozent (Vorjahr: 8 Prozent). Der Neugeschäftsanteil der Produktgruppe Krankenversicherungen ging leicht auf 6 Prozent zurück (Vorjahr: 8 Prozent). Die Produktgruppe Bausparen/ Finanzierungen nahm an Bedeutung zu und erreichte 8 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent). Investmentprodukte wurden mit 3 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent) weniger stark nachgefragt. Der Produktbereich Immobilien, der das umfassende Beratungs- und Betreuungsangebot der OVB Vermögensberatung AG abrundet, erreichte einen Neugeschäftsanteil von 2 Prozent nach 1 Prozent im Vorjahr.

## **Finanzberater und Mitarbeiter**

Das Tätigkeitsfeld der OVB Vermögensberatung AG ist ein ausgewiesenes People's business. Gut ausgebildete, motivierte und leistungsbereite Finanzberater und Mitarbeiter sind dabei von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Gezielte, zentral gesteuerte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen stellen die Qualifikation des OVB-Außendienstteams sicher: Ein mehrstufiges Aus- und Weiterbildungssystem, das aktuellen Entwicklungen stetig Rechnung trägt, umfasst die gesetzlichen Anforderungen und verfolgt die Zielsetzung, sowohl Qualität in der Kundenberatung als auch unternehmerische Kompetenz bei der Führung von Vertriebseinheiten stetig weiterzuentwickeln.

Die für OVB in Deutschland tätigen selbstständigen Finanzdienstleister sind, soweit sie Versicherungen vermitteln, im deutschen Versicherungsvermittlerregister registriert. Zum 31.12.2012 waren insgesamt 1.341 (nach 1.302 im Vorjahr) registrierte Finanzberater für OVB tätig. Eine marktkonforme Vergütung, eine transparente und faire Vertragsgestaltung und die vielfältige Unterstützung durch das Netzwerk OVB tragen zur Unternehmenstreue und Loyalität der Finanzberater und Mitarbeiter bei.

Die Zahl der Angestellten blieb mit 109 Personen (nach 111 im Vorjahr) nahezu konstant.

## Ertragslage

Im Jahr 2012 erzielte die OVB Vermögensberatung AG in Deutschland insgesamt Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 66,9 Mio. Euro (Vorjahr: 72,7 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Vermittlungen reduzierten sich von 27,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 25,3 Mio. Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die leicht rückläufige Vermittlungstätigkeit zurückzuführen. Ferner verringerten sich nicht umsatzwirksame Zuwendungen an den Vertrieb. Der Personalaufwand stieg leicht von 7,3 Mio. im Vorjahr auf 7,5 Mio. Euro zum Berichtsstichtag. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr von 11,3 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro reduziert werden.

Die EBIT-Marge (das Verhältnis von EBIT zu den Gesamtvertriebsprovisionen) konnte mit 10,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (9,2 Prozent).

	2011 (Mio. Euro)	2012 (Mio. Euro)	Veränderung (Prozent)
Gesamtvertriebsprovisionen	72,7	66,9 <sup>*1</sup>	- 8,0
EBIT (Betriebsergebnis)	6,7	6,8	+ 1,5
EBIT-Marge <sup>*2</sup>	9,2	10,2	+ 1,0 %-Punkte
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	7,0	6,6	- 5,7
Abgeführtes Ergebnis	6,7	6,2	- 7,5
Eigenkapital	11,0	11,0	+/- 0,0

\*1 Umsatzerlöse in Höhe von 46,6 Mio. Euro zuzüglich der von Produktpartnern unmittelbar an den Außendienst ausgezahlten Anteile in Höhe von 20,2 Mio. Euro

\*2 bezogen auf die Gesamtvertriebsprovision

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur der OVB Vermögensberatung AG veränderte sich gegenüber dem Vorjahr durch die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 stieg die Bilanzsumme der Gesellschaft deutlich um 7,1 Mio. Euro an. Insbesondere durch den Erwerb sämtlicher Rechte an zukünftigen Abschluss- und Bestandspflegeprovisionsansprüchen eines ehemaligen Finanzvermittlers erhöhte sich die Position Sonstige Vermögensgegenstände um 9,3 Mio. Euro. Sie stellt damit mit einem Anteil von 42 Prozent die größte Vermögensposition dar. Die Finanzierung des Erwerbs erfolgte insbesondere durch ein langfristiges Darlehen der OVB Holding AG in Höhe von 7,7 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich parallel zummittlungsvolumen von 3,7 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro.

Mit einem Anteil von 41 Prozent (18,7 Mio. Euro) stellen Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten einen weiteren wesentlichen Teil der Aktiva dar.

Die Gesellschaft wies auch im Geschäftsjahr 2012 eine solide Eigenkapitalausstattung aus. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der Bilanzausweitung gegenüber dem Vorjahr von 28,7 Prozent auf 24,2 Prozent reduziert.

#### **Kapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung)**

(in TEUR)	2011	2012
Cash Flow aus Geschäftstätigkeit	8.036	- 1.249
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	- 1.139	- 305
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-7.192	1.465
Veränderung des Finanzmittelfonds	-297	- 90
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.375	15.078
Finanzmittelfond am Ende der Periode	15.078	14.988

Die Verminderung des Cash Flow aus Geschäftstätigkeit resultiert aus dem Erwerb zukünftiger Provisionsansprüche eines ehemaligen Finanzvermittlers. Die Erhöhung des Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus der Aufnahme eines Darlehens im Berichtsjahr. Laufende Verpflichtungen finanziert das Unternehmen aus dem operativen Cash Flow. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Zahlungsfähigkeit der OVB Vermögensberatung AG war im Berichtsjahr 2012 jederzeit gewährleistet.

## **Risiko- und Chancenbericht**

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko heißt für die OVB Vermögensberatung AG die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Auftretende Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und angemessen darauf reagieren zu können.

Das **Risikomanagement** der OVB Vermögensberatung AG ist in das Planungs- und Controllingsystem des Konzerns OVB Holding AG eingebettet. Der Vorstand legt die Geschäfts- und Risikostrategie und die hieraus abgeleitete Risikobereitschaft unter Beachtung der Risikotragfähigkeit fest. Aus dieser werden Rahmenbedingungen für das Eingehen von Risiken und das Risikomanagement abgeleitet.



Im Rahmen der Unternehmensplanung schätzt die Gesellschaft die potenziellen Risiken im Vorfeld wesentlicher Geschäftsentscheidungen ein, während das Berichtswesen eine zeitnahe Information über die aktuelle Risikosituation ermöglichen soll. Sowohl die Organisation des Risikomanagements als auch die verwendeten Methoden und die implementierte Prozesse sind schriftlich dokumentiert und stehen in einem Handbuch allen verantwortlichen Mitarbeitern der Gesellschaft zur Verfügung.

Integraler Bestandteil des Risikomanagements ist das an aktuelle Entwicklungen angepasste Risikofrüherkennungssystem, das die identifizierten Einzelrisiken in Risikokategorien zusammenfasst und jedem Risiko einen Risikoverantwortlichen zuordnet. Im Rahmen des Risikoreportings wurden Schwellenwerte und Meidewege definiert. Risikokontrolle und Risikosteuerung erfolgen durch standardisierte Prozesse.

Risikoanalysen werden auf Ebene der OVB Vermögensberatung AG und der einzelnen Verantwortungsbereiche durchgeführt. Die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens berichten regelmäßig an den zentralen Risikoverantwortlichen der OVB Holding, der die Informationen zu einer laufenden, bei Bedarf sofortigen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der Konzernmutter verdichtet.

Regelmäßige Abstimmungen mit dem deutschen Außendienst ergänzen dieses Früherkennungssystem. Über Ad-hoc-Risiken wird der zentrale Risikoverantwortliche des Konzerns darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt unterrichtet.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung wurden im Berichtsjahr alle Maßnahmen zur Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung von Risiken analysiert sowie angepasst und ergänzt.

Nachfolgend werden die Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, in qualitativer Weise beschrieben.

### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Unser Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Wir beobachten die politischen, regulatorischen, ökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen des deutschen Marktes, nutzen u.a. externe Marktanalysen sowie das Know-how externer Experten und Analysten, um unsere strategische und operative Ausrichtung vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zu überprüfen.

### **Risiken der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren**

Zentrale Faktoren des geschäftlichen Erfolgs der Gesellschaft sind die Anzahl der Kunden, die Entwicklung der Beraterbasis und ihre Fluktuation sowie die Struktur und Qualität des Beratungs- und Vermittlungsgeschäfts.

Die OVB Vermögensberatung AG ist auf die Beratung von privaten Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen fokussiert. Die Gewinnung neuer Kunden und die Sicherung einer langfristigen Kundenbeziehung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Insgesamt sehen wir aufgrund der nach wie vor bestehenden Notwendigkeit zur Eigenvorsorge und auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland jedoch keine dauerhaft negativen Auswirkungen auf das Neugeschäft der OVB Vermögensberatung AG.

Engagierte und kompetente Finanzberater sind die entscheidenden Faktoren des Geschäftsmodells der OVB Vermögensberatung AG. Die Gewinnung und nachhaltige Bindung einer ausreichenden Zahl sind für das weitere Wachstum der OVB Vermögensberatung AG entscheidend. Die Gesellschaft misst der Ausbildung und stetigen Weiterbildung ihrer Finanzberater ein hohes Gewicht bei.

Die Branche der Finanzvertriebe befindet sich in einer Phase der Konsolidierung, was zeitweilig mit dem Risiko einer erhöhten Fluktuation verbunden sein kann. Die OVB sieht sich aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Lage, einer möglichen Beraterfluktuation durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Zu diesen Maßnahmen gehören zum Beispiel ein wettbewerbsfähiges Provisionsmodell sowie eine transparente Vertragsgestaltung für den Außendienst. Auch im Berichtszeitraum war die Fluktuation unter den Außendienstmitarbeitern der OVB Vermögensberatung AG gering, was für die Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit im Netzwerk der OVB spricht.

### **Branchenrisiken**

Branchentypische Risiken der OVB Vermögensberatung AG ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit Veränderungen der Märkte für Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Geldanlage und Finanzierungen. Dabei spielen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Einflüsse des Kapitalmarktes und regulatorische Anforderungen an die Vermittlungstätigkeit in Deutschland eine wesentliche Rolle. Einen wesentlichen Einfluss auf den Wettbewerb im Markt für Finanzdienstleistungen in Deutschland haben die regulatorischen Rahmenbedingungen.

Das im Dezember 2011 verkündete Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts regelt ab 1. Januar 2013 die Erlaubnis für Finanzanlagenvermittler in § 34 f Gewerbeordnung. Damit sind gestiegene Zugangsvoraussetzungen für neue Vermittler sowie erhöhte Anforderungen an den Vermittlungsprozess verbunden.

Es ist bereits heute absehbar, dass die Regulierung auch in der Zukunft weiter fortschreiten wird. Alle Bestrebungen um eine weitergehende Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes, die insbesondere das Ziel eines erhöhten Anlegerschutzes verfolgen, beobachten wir laufend und analysieren frühzeitig Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell. Aus der Analyse leiten wir Entscheidungen für die strategische Positionierung der OVB Vermögensberatung AG ab.

Auf Basis laufender Beobachtungen des Marktumfeldes analysieren wir Veränderungen und Entwicklungen und leiten daraus Entscheidungen für die strategische Positionierung in Deutschland ab.

Die OVB Deutschland vermittelt Finanzprodukte von Versicherungen, Investmentgesellschaften, Bausparkassen oder Banken.

Die mit der Produktauswahl verbundenen Risiken begrenzen wir durch die Zusammenarbeit mit renommierten und international erfahrenen Produkthanbietern auf Basis einer langfristig angelegten Partnerschaft. Durch eine umfassende Marktbeobachtung identifizieren wir Kundenbedürfnisse und Markttrends, die wir in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern mit wettbewerbsfähigen, auf die Kundenwünsche zugeschnittenen Produkten bedienen. Im ständigen Dialog, vor allem auch mit unseren Premiumpartnern im deutschen Markt, stellen wir die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit unseres Produktportfolios sicher. Insgesamt arbeitet die OVB in Deutschland mit rund 30 Produktpartnern zusammen.

Risiken aus der rückläufigen Attraktivität unserer Produkte begegnen wir durch fortlaufende Beobachtung der Kundenresonanz. Durch ständigen Austausch mit Führungskräften des Außendienstes können deren Erfahrungen und Vorschläge zur Verbesserung und zum Ausbau unseres Produktportfolios und der damit verbundenen Serviceleistungen verwertet werden. Eine Verringerung des Absatzes einzelner Produkte, die durch die Verwerfungen an den Finanzmärkten weniger attraktiv erscheinen, kann die OVB weitgehend durch den verstärkten Absatz anderer Produkte kompensieren.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Ausfallrisiken können sich aus Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sowie aus der Gewährung von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückbelastungen gegenüber dem Außendienst ergeben.

In Einzelfällen werden, zur Überbrückung des Zeitraums bis zum Zahlungseingang durch die Produktgeber, erwirtschaftete aber noch nicht vereinnahmte Provisionen an die Finanzberater gezahlt. Risiken aus Forderungsausfällen begegnet OVB durch ein risikoorientiertes Forderungsmanagement und sorgfältige Auswahl ihrer Geschäfts- und Produktpartner. Auf Forderungen, die aus heutiger Sicht risikobehaftet sind, bildet die Gesellschaft entsprechende Wertberichtigungen. Diese berücksichtigen die wesentlichen Informationen über die Bonität der Schuldner, zu erwartende Provisionseinnahmen sowie die Altersstruktur der Forderungen.

Für Stornorisiken haben wir durch entsprechende Rückstellungen vorgesorgt, deren Höhe sich an dem im Haftungszeitraum zugeflossenen Provisionsaufkommen sowie nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartenden Provisionsrückforderungen bemisst.

Risiken bei der Anlage liquider Mittel begrenzen wir durch strenge Bonitätsanforderungen und ein angemessenes Kapitalanlagemanagement. Wir variieren Anlagehorizont, -volumen und Emittenten.

Die OVB Deutschland unterhält Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken, die unterschiedlichen Bankensystemen angehören. Die OVB beobachtet das Standing dieser Banken genau und achtet darauf, dass die eingelegten Mittel möglichst durch entsprechende Sicherungseinrichtungen der jeweiligen Institutsgruppen abgedeckt sind.

Marktrisiken sind Gefahren eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und Aktienkursrisiken. Im Bestand befindliche Fonds können durch Marktpreisschwankungen oder Bonitätsveränderungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine laufende Überwachung unseres Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen von Kursschwankungen identifiziert und begrenzt.

Dies kann auch eine kurzfristige, vollständige Liquidation von Positionen umfassen, insbesondere wenn keine geordneten Marktverhältnisse mehr gegeben sind. Währungsrisiken spielen bei der OVB Vermögensberatung AG eine untergeordnete Rolle.

Die OVB Vermögensberatung AG finanziert das operative Geschäft aus dem laufenden Cashflow. Die Steuerung der Liquidität und Anlage überschüssiger Liquidität wird durch regelmäßige Liquiditätsberichte unterstützt.

### **Betriebliche Risiken**

Die OVB Vermögensberatung AG greift zur Abwicklung der Geschäftsabläufe auf interne und externe Mitarbeiter sowie auf technische und bauliche Einrichtungen zurück. Für die Arbeitsabläufe zur Abwicklung und Abrechnung der Geschäftsvorfälle sind verbindliche Regeln definiert, die Vertretungsregelungen einschließen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Daten operieren, verpflichten sich zur Einhaltung verbindlicher Vorschriften und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den entsprechenden Daten. Das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften begrenzen wir durch eine Trennung von Operativ- und Kontrollfunktionen. Durch einen angemessenen Versicherungsschutz sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab.

### **IT-Risiken**

Unsere IT-Strukturen sind weitgehend standardisiert. Um potentielle Ausfälle, Datenverlust, Datenmanipulationen und unerlaubten Zugriff auf unser IT-Netz zu verhindern, setzen wir aktuelle, überwiegend branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird im Bedarfsfalle durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die kontinuierlicher Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken und eine detaillierte Notfallplanung sichern den Datenbestand und gewährleisten die Verfügbarkeit. Unsere IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt.

### **Reputationsrisiken**

Die Beratung zu Finanzprodukten und ihre Vermittlung werden in der Öffentlichkeit von Fall zu Fall kritisch hinterfragt. Negative Berichterstattung über die Tätigkeit der Finanzberater der OVB Vermögensberatung AG, z.B. wegen der Geltendmachung von Haftungsansprüchen aufgrund einer fehlerhaften oder vermeintlich fehlerhaften Beratung durch Finanzberater, oder eine negative Berichterstattung über die durch diese vertriebenen Produkte können – unabhängig von der Berechtigung solcher Ansprüche und der Richtigkeit der Berichte – zu einem Ansehensverlust der Gesellschaft und zu einer negativen Beeinflussung des öffentlichen Vertrauens in die OVB Vermögensberatung AG führen. Wir verfolgen und analysieren derartige Diskussionen mit dem Ziel, einen eventuellen Imageschaden durch präventive Maßnahmen gar nicht erst entstehen zu lassen. Unsere Ausbildungsstandards entsprechen den gesetzlichen Anforderungen und werden laufend weiterentwickelt und an sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst.

Eine umfassende Dokumentation der Beratungsgespräche sowie strenge Auswahlkriterien für die Aufnahme neuer Produktgeber und Produkte unterstützen diese Zielsetzung.

### **Beratungs- und Haftungsrisiken**

Eine kontinuierliche Sensibilisierung und Weiterbildung unserer Finanzberater mit Blick auf eine bedarfsgerechte Beratung sowie die notwendige Dokumentation und Protokollierung der Kundengespräche tragen dazu bei, potenzielle Beratungsrisiken zu minimieren. Die öffentliche und umfängliche Diskussion um die Qualität der Finanzberatung in Deutschland generell sowie weiteres Regulierungsbestreben auf nationaler und europäischer Ebene kann zu zusätzlichen Risiken führen. Wir verfolgen diese Entwicklungen intensiv, um rechtzeitig mögliche Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell zu erkennen und erforderliche Anpassungen einleiten zu können.

### **Rechtliche Risiken**

Um Rechtsrisiken zu begegnen, sichern wir uns durch eine umfassende Beratung sowohl durch unsere internen Fachleute als auch durch externe Fachanwälte und Berater im Vorfeld von Entscheidungen und bei der Gestaltung unserer Geschäftsprozesse ab. Risiken aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung sowie aus der Vermittlung von Finanz- und Versicherungsprodukten begegnen wir zum einen durch laufende Begleitung und Bewertung durch unsere Rechtsabteilung. Im Weiteren reduzieren wir unser Haftungsrisiko über eine ausreichend bemessene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung.

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch unsere Rechtsabteilung koordiniert. Dessen Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtstreitigkeiten.

### **Steuerliche Risiken**

Die OVB beobachtet sich abzeichnende Entwicklungen im deutschen Steuerrecht, insbesondere auch mögliche regulatorische Eingriffe in die steuerliche Behandlung unseres Vertriebsmodells fortlaufend und analysiert sie hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen. Steuerliche Anforderungen an das Unternehmen überwachen interne und externe Fachleute in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den von den Finanzverwaltungen dazu ergangenen Anweisungen.

## **Zusammenfassung der Risiken**

Im Wesentlichen ist die Geschäftsentwicklung der OVB Vermögensberatung AG durch Branchenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken beeinflusst. Das eingesetzte Reporting unterstützt die Überwachung, Steuerung und Kontrolle unserer Risiken aus laufender und zukünftiger Entwicklung und ermöglicht eine frühzeitige Reaktion.

Die Risikosituation bei der OVB Vermögensberatung AG ist weiterhin beherrschbar, soweit Vorgänge innerhalb der Unternehmenssphäre angesprochen sind.

Eine Gesamtbetrachtung der Risiken ergibt, dass die OVB Vermögensberatung AG im Geschäftsjahr keinen Risiken ausgesetzt war, die den Fortbestand der OVB gefährdet haben. Für die wesentlichen, derzeit erkennbaren Risiken haben wir eine ausreichende Risikoversorge getroffen.

Die Gesellschaft wird ihr Risikomanagement- und -controlling-System weiter ausbauen, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und ihre Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Die dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen die OVB ausgesetzt ist. Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ebenfalls beeinträchtigen und einen negativen Einfluss auf die im nachfolgenden Ausblick abgegebenen Prognosen haben. Dies betrifft insbesondere gesamtwirtschaftliche Risiken.

## **Chancen für die künftige Unternehmensentwicklung**

Die OVB Vermögensberatung AG geht davon aus, dass die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und den vom Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Der demografische Wandel, der den Reformdruck für die umlagefinanzierten sozialen Sicherungssysteme weiter erhöht, dürfte den Trend zu privater kapitalgedeckter Altersvorsorge weiter verstärken. Damit wächst der Bedarf nach Orientierungshilfen durch qualifizierte und verantwortungsvolle Berater in Finanzfragen. Die Gesellschaft erkennt hierin Chancen für positive Impulse auf die zukünftige Umsatzentwicklung.

Auch vor dem Hintergrund eines erkennbaren Vertrauensverlusts der Anleger in die Stabilität langfristig angelegter Altersvorsorgekonzepte bleiben staatlich geförderte Produkte wie Riester oder die mit steuerlichen Vorzügen verbundene betriebliche Altersvorsorge für die Kundenzielgruppe der privaten Haushalte mit mittleren bis höheren Einkommen unverändert interessant.

Ein Thema, das 2013 in der Beratung von Vorsorgesparern an Bedeutung gewinnen kann, ist die zunehmende Sorge der Bevölkerung vor Inflation, die die Kaufkraft zukünftiger Erträge und Einkommen schmälern könnte, was auch für Altersvorsorge und Rente gelten kann. Die gesetzliche Pflegeversicherung in der Bundesrepublik reicht nicht aus, die Kosten für eine angemessene Betreuung durch den Pflegedienst oder in einem Pflegeheim zu decken. Auch hier ist Eigenvorsorge deshalb wichtig und wird die Nachfrage nach der Beratungsdienstleistung der OVB Vermögensberatung AG erhöhen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

### **Ausblick**

In den Jahren 2013 (+ 0,9 Prozent) und 2014 (+ 2,2 Prozent) wird die deutsche Wirtschaft nach Prognose des DIW Berlin wieder stärker wachsen. Wesentlicher Motor wird dabei der private Verbrauch sein, der von hohen Erwerbstätigenzahlen und kräftigen Lohnsteigerungen profitiert. Der Anstieg der Verbraucherpreise wird sich dagegen in engen Grenzen bei knapp 2 Prozent halten. Getragen von der wirtschaftlichen Erholung ist davon auszugehen, dass sich der Spielraum der privaten Haushalte in Deutschland für eigenverantwortliches Vorsorgesparen vergrößert. Dies sollte die Rahmenbedingungen verbessern und damit die Vertriebstätigkeit der OVB unterstützen.

Die Gesellschaft erwartet, den Umsatz im laufenden Geschäftsjahr im einstelligen Prozentbereich steigern zu können. Mit einer fortdauernden Kostendisziplin sollte das Ziel der Unternehmensleitung erreichbar sein, beim Ergebnis in etwa in den im abgeschlossenen Berichtsjahr erzielten Bereich zu gelangen. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung rechnen wir aus heutiger Sicht für 2014 mit einer leichten Steigerung bei Umsatz und Ertrag gegenüber 2013.



Köln, den 21. Februar 2013



Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Jürgen Kotulla



Lutz Richter

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2012**

**OVV Vermögensberatung AG**  
**Köln**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2012**

<b>AKTIVA</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
A. Anlagevermögen	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>A. Eigenkapital</b>		<b>PASSIVA</b>
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	655.558,00	I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	Vorjahr
		II. - Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00	€
<b>II. Sachanlagen</b>	1.543.552,00	III. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	11.000.000,00
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	959.901,57	<b>B. Rückstellungen</b>		
<b>III. Finanzanlagen</b>	1.087.047,67	1. Steuerrückstellungen	932.374,28	532.800,00
Genossenschaftsanteile	2.200,00	2. Sonstige Rückstellungen	<u>9.729.814,96</u>	10.420.871,96
			10.662.189,24	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.529.990,95	9.106.274,56
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.354.857,07	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.807.922,53	6.877.962,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57.316,38	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.315,79	78.937,61
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.391.898,87	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>313.197,84</u>	357.189,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>19.159.860,98</u>	- davon aus Steuern	23.679.427,11	
<b>II. Wertpapiere</b>	24.963.933,30	€ 130.743,30 (Vorj.: € 160.383,30)		
Sonstige Wertpapiere	3.684.136,93	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
		€ 0,00 (Vorj.: € 0,00)	152,00	9.868,08
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	14.988.294,11	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
			28.210,00	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>87.744,44</u>		<u>45.341.768,35</u>	<u>38.382.894,01</u>
	45.341.768,35		<u>45.341.768,35</u>	<u>38.382.894,01</u>

**OVB Vermögensberatung AG**  
Köln

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	€	Vorjahr €	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		46.612.330,89	50.056.002,36	6.816.017,42
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.922.961,27	4.194.863,07	
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 180,08 (Vorj.: € 38,26)				99,00
3. Materialaufwand		<u>25.236.986,52</u>	<u>27.936.380,46</u>	
Aufwendungen für bezogene Leistungen				
4. Rohergebnis		25.298.305,64	26.314.484,97	333.376,79
5. Personalaufwand	6.453.246,12			56.955,14
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				91.317,94
- davon für Altersversorgung: € 53.996,21 (Vorj.: € 84.741,22)	<u>1.012.459,00</u>	<u>7.465.705,12</u>	<u>7.304.767,62</u>	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.314.584,80	1.084.972,45	6.641.877,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.701.998,30	11.268.062,29	0,00
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 583,96 (Vorj.: € 4,77)				0,00
8. Betriebsergebnis (Übertrag)		<u>6.816.017,42</u>	<u>6.656.682,61</u>	-11.669,43
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			6.641.877,13	6.966.119,07
14. Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			421.219,42	263.949,83
17. Sonstige Steuern			-28.117,14	-11.669,43
18. Abgeführte Gewinne auf Grund eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags			<u>6.248.774,85</u>	<u>6.713.838,67</u>
19. Jahresüberschuss			0,00	0,00
20. Gewinnvortrag			0,00	478.575,56
21. Ausschüttung			<u>0,00</u>	<u>478.575,56</u>
22. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012 der OVB Vermögensberatung AG, Köln

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die OVB Vermögensberatung AG ist zum 31. Dezember 2012 nach den Kriterien des § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Aufgrund des seit dem 1.1.2008 bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der OVB Holding AG und der OVB Vermögensberatung AG wird kein gesonderter Jahresüberschuss ausgewiesen. Das abzuführende Jahresergebnis wurde als Verpflichtung gegenüber der OVB Holding AG erfasst. Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der OVB Holding AG bestehen keine eigene Steuerpflicht der Gesellschaft und kein gesonderter Ausweis von Steuern vom Einkommen und Ertrag.

### II. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wird gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften für Aktiengesellschaften aufgestellt.

Die Bilanz wird nach dem in § 266 HGB kodifizierten Schema gegliedert.

Abweichend vom Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 HGB ist der Posten "Genossenschaftsanteile" aus Gründen der Klarheit eingefügt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB sowie mit Ergänzungen durch § 277 Abs. 3 HGB für die Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten entsprechend jeweils den nicht zum Vorsteuerabzug berechtigten Teil der auf die Zugänge entfallenden und in Rechnung gestellten Umsatzsteuer.

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände degressiv oder linear berechnet. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

3 bis 10 Jahre

### **Sachanlagen**

Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
Büromöbel	10 bis 13 Jahre
übrige Büroausstattung	5 bis 10 Jahre
EDV-Hardware und Peripheriegeräte	3 bis 5 Jahre
Großrechner	7 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre
Mietereinbauten	über die Dauer des Mietvertrags

Die im Rahmen der erfolgten Ausgliederung in 2004 zu Buchwerten übernommenen Vermögensgegenstände werden über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr angeschaffte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden pro rata temporis abgeschrieben. Abgänge des beweglichen Anlagevermögens werden bis zu ihrem Abgang ebenfalls pro rata temporis abgeschrieben.

Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 410 (netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 150 werden in voller Höhe als Aufwendungen erfasst.

Anschaffungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in 2008 und 2009, deren Anschaffungskosten mehr als € 150,00 aber nicht mehr als € 1.000,00 betragen haben, werden einheitlich in einem „GWG-Sammelposten“ erfasst und pauschal über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen gebildet worden. Wesentliche Ergebniseffekte ergaben sich nicht.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Ansprüche auf künftige Abschluss- und Bestandspflegeprovisionen werden zu Ihren Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Amortisation bewertet. Die Reduzierung des Buchwerts wird in der Position Aufwendungen für bezogene Leistungen erfasst.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen enthalten Jubiläumsrückstellungen T€ 150 (i.Vj. T€ 145) und Altersteilzeitverpflichtungen T€ 119 (i.Vj. T€ 53).

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,81 % und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Bewertung der Verpflichtungen zu Jubiläumsleistungen erfolgt nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,05 % und unter Berücksichtigung eines Anwartschaftstrend und einer altersbedingten Fluktuation von 3%.

Die Rückstellungen für Stornorisiken ermitteln sich aufgrund historischer Stornoquoten und unter Berücksichtigung der Haftungsquote, dem zeitlichen Anfall sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit des Stornos. Die Rückstellungen für Stornorisiken wurden nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ein Passivüberhang der latenten Steuern. Aufgrund des seit 1.1.2008 bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der OVB Holding AG (Organträgerin), erfolgt der Ansatz von latenten Steuern jedoch nur im Jahresabschluss der Organträgerin als Steuersubjekt. Ein Ansatz bei der OVB Vermögensberatung AG (Organgesellschaft) entfällt daher.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. Entwicklung des Unterschiedsbetrages aus der Wahlrechtsausübung infolge der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)**

Folgewirkungen aus Umstellungseffekten infolge der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ergaben sich für 2012 nicht mehr.

## **IV. Erläuterungen zu Posten des Jahresabschlusses**

### **IV.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagespiegel in der Anlage dieses Anhangs zu entnehmen.

#### IV.2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen und betreffen Forderungen gegen die Partnergesellschaften.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen und betreffen Forderungen gegen die Schwestergesellschaften.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen Forderungen aus Leistungen gegen die Gesellschafterin.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Partnerunternehmen aus hinterlegter Stornoreserve sowie aktivierte zukünftige Ansprüche aus dem im Januar 2012 erfolgten Erwerb sämtlicher Rechte an zukünftigen Abschluss- und Bestandspflegeprovisionen eines früheren Landesdirektors.

Von den **Guthaben bei Kreditinstituten** ist ein Teilbetrag von T€ 2.888 als Sicherheit an Banken verpfändet.

#### IV.3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist in 10.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien (rechnerischer Nennwert je € 1,00) eingeteilt.

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2012 nicht verändert. Die gesetzliche Rücklage beträgt daher unverändert € 1.000.000,00.

Der Bilanzgewinn beträgt unverändert zum Vorjahr € 0,00.

#### IV.4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für:

Stornorisiken	T€ 5.523	(i.Vj. T€ 5.872)
abzurechnende Provisionen	T€ 2.150	(i.Vj. T€ 2.707)
Personal	T€ 671	(i.Vj. T€ 631)
Verpflichtungen aus Leistungswettbewerben	T€ 308	(i.Vj. T€ 442)

#### IV.5. Verbindlichkeiten

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 23.679 haben Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.286 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.



Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten größtenteils Verbindlichkeiten gegenüber der OVB Holding AG im Zusammenhang mit einem gewährten Darlehen in Höhe von T€ 7.714 sowie mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von T€ 6.249 (i. Vj. T€ 6.714).

#### IV.6. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Provisionen aus Vermittlungsgeschäften. Ihnen stehen die Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber, welche die Provisionen für Handelsvertreter beinhalten.

Die Gesellschaft und die Handelsvertreter schließen Verträge mit den Produktpartnern auch in der Weise, dass Letztere den Handelsvertretern Provisionsanteile unmittelbar schulden. Die im Jahresabschluss der OVB auszuweisenden Umsatzerlöse und Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten diese unmittelbar den Handelsvertretern geschuldeten Provisionen nicht.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Erträge aus Kostenerstattungen von Schwestergesellschaften und Außendienstmitarbeitern sowie Auflösungen von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Miete und Leasing (T€ 1.323), Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (T€ 752), Versicherungen (T€ 560), EDV-Kosten (T€ 561) sowie Wettbewerbe, Seminare, Reisekosten und Werbeaufwendungen in Höhe von T€ 2.442

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ist eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund der Anpassung des Abschreibungsplans von erworbenen Kundenadressen (T€ 253) sowie von erworbenen Vertriebsstrukturen (T€ 103) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis im Berichtsjahr mit T€ 421 (i.Vj. T€ 264) und betreffen Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) sowie Gewerbesteuer aus vororganschäftlicher Zeit.

#### V. Sonstige Angaben

##### V.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen bestehen zum 31. Dezember 2012 folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Bis zu einem Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahr T€
Miet- und Leasingverträge	1.074	3.694	2.237

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB:

T€	2.715	Gewährte Pfandrechte (davon Bürgschaft € 112)
T€	617	Übernommene Bürgschaften
T€	52	Gegenüber verbundenen Unternehmen (Gewährte Pfandrechte)
T€	<b>3.385</b>	

In Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 177 gebildet. Darüber hinaus schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit weiterer Inanspruchnahmen als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

## V.2. Vorstand

Vorstandsmitglieder sind:

Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender des Vorstandes  
Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen und Verwaltung  
Herr Jürgen Kotulla, Vorstand Marketing  
Herr Lutz Richter, Vorstand Vertrieb (Mitglied seit 1.1.2013)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung belaufen sich in 2012 auf T€ 311. Von der Muttergesellschaft direkt an Vorstandsmitglieder zu zahlenden Bezüge sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Leistungsumlage erfasst.

## V.3. Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder sind:

### **Michael Johnigk,**

-Vorsitzender des Aufsichtsrates-

Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG, Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung aG, Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung aG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund;

### **Marlies Hirschberg-Tafel,**

-Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates-

Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund;

**Christian Graf von Bassewitz,** Bankier i.R.

**Winfried Spies,** Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München

**Dr. Frank Grund**, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg (jeweils bis zum 31. Dezember 2012)

**Jan De Meulder**, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg, Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg, Hauptbevollmächtigter Basler Leben AG Direktion für Deutschland und Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg, Leiter des Konzernbereichs International in der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz (Aufsichtsratsmitglied bis 23. März 2012)

**Axel Obermayr**, Mitglied des Vorstandes der Basler Versicherungen, Bad Homburg, Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg; Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg, (Aufsichtsratsmitglied seit 24. März 2012)

Die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr T€ 36.

#### **V.4. Honorare des Abschlussprüfers**

In 2012 sind T€ 70 an Honoraren ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen.

#### **V.5. Angabe der Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 109 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

#### **V.6. Konzernabschluss**

Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die OVB Holding AG, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 34649). Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Internet unter [www.ovb.ag/InvestorRelations](http://www.ovb.ag/InvestorRelations) zugänglich oder bei der Gesellschaft erhältlich.

Die Signal Iduna Gruppe ist mehrheitlich an der OVB Holding AG beteiligt. Die Signal Iduna Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung aG, Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung aG, Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG, Hamburg.

## V.7. Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft

Der Gesellschaft ist von der OVB Holding AG das Bestehen einer Beteiligung gemäß § 20 AktG mitgeteilt worden.

Köln, den 21. Februar 2013



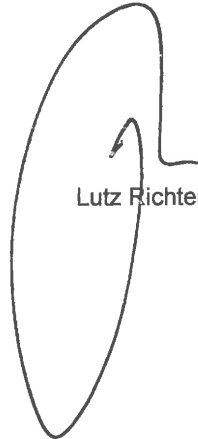
Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Jürgen Kotulla



Lutz Richter

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					
	Stand 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2012 €	Stand 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2012 €	Buchwert 31.12.2012 €	Buchwert 31.12.2011 €
<b>Immaterielle</b>										
<b>I. Vermögensgegenstände</b>										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.890.893,78	32.086,58	279.464,73	9.643.515,63	8.347.341,78	920.073,58	279.457,73	8.987.957,63	655.558,00	1.543.552,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.215.212,00	0,00	0,00	1.215.212,00	1.215.212,00	0,00	0,00	1.215.212,00	0,00	0,00
	11.106.105,78	32.086,58	279.464,73	10.858.727,63	9.562.553,78	920.073,58	279.457,73	10.203.169,63	655.558,00	1.543.552,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.765.499,92	299.977,22	810.832,29	4.254.644,85	3.678.452,25	394.511,22	778.220,19	3.294.743,28	959.901,57	1.087.047,67
	4.765.499,92	299.977,22	810.832,29	4.254.644,85	3.678.452,25	394.511,22	778.220,19	3.294.743,28	959.901,57	1.087.047,67
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Genossenschaftsanteile	2.200,00	0,00	0,00	2.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.200,00	2.200,00
	2.200,00	0,00	0,00	2.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.200,00	2.200,00
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>15.873.805,70</b>	<b>332.063,80</b>	<b>1.090.297,02</b>	<b>15.115.572,48</b>	<b>13.241.006,03</b>	<b>1.314.584,80</b>	<b>1.057.677,92</b>	<b>13.487.912,91</b>	<b>1.617.659,57</b>	<b>2.632.799,67</b>

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OVB Vermögensberatung AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. Februar 2013

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello  
Wirtschaftsprüfer

